

sodass die Gesamtzahl sich fast genau mit der im Pactus vorgeschriebenen deckte.

Dann hat er, wie wir sagten, den Gedanken, dass ein am Leibe schädigendes Beweisverfahren ablösbar sei, weiter ausgesponnen und dem 'illegitimus' den Weg eröffnet, seine Hand vom Kessel zu lösen. Diesen Uebergang wird der Einfluss des Pactus bewirkt haben. Denn durch Titel 67 wurde das in jenem Gesetze Sklaven gegenüber zur Anwendung kommende Gottesurteil verdrängt und dadurch schon die Aufmerksamkeit auf das Ordalverfahren hingelenkt. Ueberdies aber handelte der dem betreffenden Kapitel des Pactus voraufgehende Abschnitt ja vom 'ingenuus in furtum inculpatus et ad aeneum provocatus'. Zum 'aeneus' aber lud man zur Zeit des Verfassers von 67 nur 'ingenui non legitimi', und nun konnte ihm leicht der Gedanke kommen, diese, die wie die Sklaven Leute geminderten Rechts waren, des gleichen Vorteils teilhaftig werden zu lassen, den er jenen eingeräumt hatte.

So, sehen wir, ist die Entstehung des Titels De enio, von dem wir ausgegangen sind, letzten Endes auf den Einfluss des Pactus pro tenore pacis zurückzuführen.

In den folgenden Erörterungen werden wir uns zunächst einer Betrachtung des A-Textes allein zuwenden und versuchen, über ihn hinaus zum verlorenen Urtexte zu gelangen. Die Arbeit, die wir hier für einige Titel geleistet haben, nämlich den echten Kern aus der Fülle der entstellenden späteren Zutaten herauszuschälen, wird auch für die übrigen Abschnitte des Gesetzes auszuführen sein. So wird man schliesslich dahin gelangen, den alten merovingischen Text, so wie Chlodovech und seine Söhne ihn haben aufzeichnen lassen, überall in seiner Reinheit wiederherzustellen.

---